

ATOMMÜLL GEFAHR FÜR DIE ZUKUNFT ?!

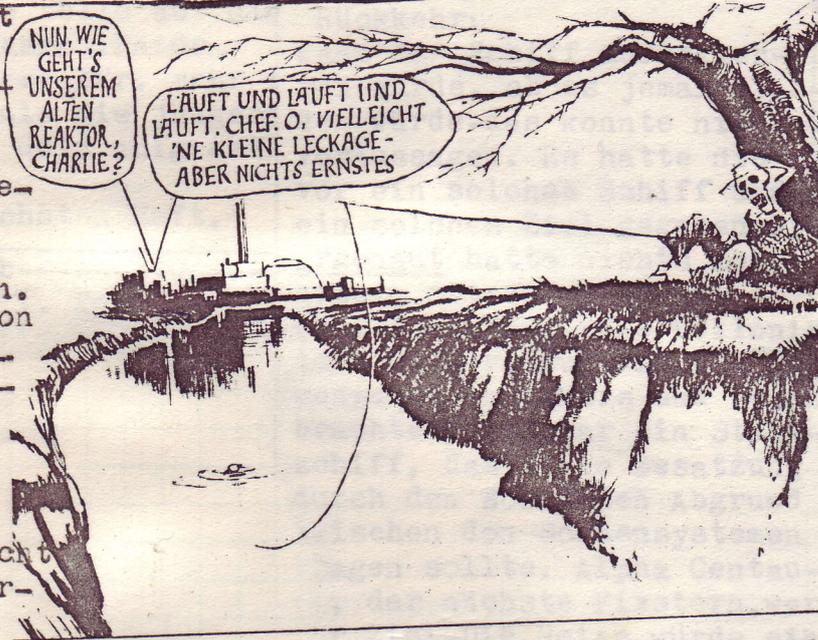
TEIL
17

QUELLE: SPIEGEL

für Präsident Ford vor, könne das gefährliche Plutonium gleichsam chemisch unter dem Deckel gehalten werden. Solange es von den gebräuchtesten Brennelementen nicht herausgelöst wird, kann man es zum Bombenbau nicht verwenden. -Ende-

NUN, WIE GEHT'S UNSEREM ALTEN REAKTOR, CHARLIE?

LÄUFT UND LÄUFT UND LÄUFT. CHEF O. VIELLEICHT 'NE KLEINE LECKAGE - ABER NICHTS ERNSTES



17 Uhr 40 Attila-Alexander (Rue)
MO 28.2.77
17 Uhr Alexander-Matthias (Rue)

HI-Hinrunde
Rue= Rückrunde

Die Tabelle

1. Matthias	3	210	08:02	5
2. Attila	3	120	05:04	4
3. Dimitri+				
Alexander	3	021	00:03	2
5. Moritz	2	011	02:03	1

Wenn man nicht spielen kann, soll man sich bei mir selber abmelden.
Matthias

-----GTFC Nachrichten-----

Wahl eines Präsidenten für Periode März-April. Wer Präsident oder Vizepräsident werden will, soll sich bei mir schriftlich anmelden.

~~XXXXXXXX~~ Bisheriger Präsident ~~und~~ Vizepräsident kommen, wenn sie sich nicht abmelden & trotzdem auf die Liste.

-----Rätsel-----

Auflösung vom letzten Heft:
Wer schon mit Potenzieren von Zahlen gerechnet hat weiss wie man das rechnen muss. 2^{59} (Eine Verdoppelung ist von 1 auf 2) ist eine Zahl mit 18 Nullen. Doch nun kommt der Haken: ~~XXXXXXXX~~ In der 8. Sek. ist er 256m in der Sek. schnell. In der neunten 512m. Die Schallgeschwindigkeit beträgt 330m in der Sek. Nach der 9. Min. hört er (Der Hund) die Büchse gar nicht mehr. Resultat:

-----Tischfussball-----

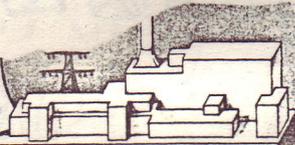
Resultate:

- Matthias-Alexander 3:0 durch unentschiedenes Nichtkommen
- Matthias-Dimitri 3:0 durch unendt. Nichtk.
- Alexander-Attila 0:0 durch unendt. Nichtk.
- Moritz-Matthias versch.
- Alexander-Dimitri 0:0 durch unendt. Nichtk.
- Dimitri-Moritz 0:0 durch unendt. Nichtk.
- Attila-Dimitri versch.

Die nächsten Spiele:

- MI 23.2.77 ~~XXXX~~
- 17 Uhr Moritz-Matthias (HI)
- 17 Uhr 40 Alexander-Moritz (HI)
- FR 25.2.77
- 16 Uhr 20 Attila-Dimitri (HI)
- 17 Uhr Dimitri-Matthias (Rue)

«Toll», sagt der Gast zum Ober, «Sie müssen eine unerhört saubere Küche haben.» - «Natürlich, aber woran stellen Sie das fest?» - «Ganz einfach, es schmeckt alles nach Seife!»



SCHNELLER BRÜTER

Um den stark strahlenden Reaktorkern aus Uran 235 oder Plutonium ist ein Mantel aus schwer spaltbarem Uran 238 gelagert. Während der Reaktor Energie erzeugt, wird Uran 238 in Plutonium, also neuen Reaktorbrennstoff, umgewandelt. Der Reaktor soll auf diese Weise mehr Brennstoff „erbrüten“, als er verbraucht.

Das letzte Puzzleteil

GARTNE

Inseratenpreis pro cm-Spalte
Schon gedruckt -.01 Mit Vorlage
-.05 ohne Vorlage (spezial-.15) -.10
Annahmeschluss: MO vor Erscheinungstag

Erscheint wöchentlich, normalerweise
Mittwochs. Redaktion, Abonementen- und
Inseratannahme und Druckerei: Matthias
Bürcher Freiestrasse 29 Tel.: 0L/340132

Abonementspreis: monatlich 1.10 (Post 3.10)
Bei 12 (Post 30)
Stück Annahme 1 Gratis.

ZITIG

MI 28.2.77
(90/44) 23. Feb.

A-Flage
Ex

Nach einer Minute beträgt die Geschwindigkeit des Hundes 236 5 512m in der Sekunde.

Aufgabe:
Am Zürcher Kaabenschiesen gibt Vater der Älteren, der beiden Schwestern 10Fr. und sagt ihr, sie solle auf die jüngere aufpassen. Dafür darf die ältere 1Fr. mehr verbrauchen als die jüngere. Wie wird das Geld aufgeteilt?
Lösung im nächsten Heft.

Wettbewerb
auflösung vom 1. Teil
Die erste Serie bleibt bei der GARTE ZITIG. Niemand hat eine Lösung eingeschickt.
Lösung:
- Der Dritte bei der Herren Abfahrt war Plank
- Der dritte beim Herren Slalom war Frommelt

Zweiter Teil:
Zu gewinnen: Monatsabo oder kleine 5er Serie
Gesamtpreis: 2 Monatsabo Cd. gr. 5er Serie kl. 10er Serie

Nun zu den zweiten Fragen:
- Wer war die zweite in der Damen Abfahrt ???
- Wer war der erste im K 15 km Langlauf Herren???

Einsendeschluss (ankommen bei GZ) 28.2.77 17 Uhr 45

Im nächsten Heft
DIE FAHRT ZUM HOELLENPLANETEN Teil 2
WETTBEWERB Teil 3
TISCHFUSSBALL Resultate und Wahlen
RAETSEL
MaMo Bühne RECHNUNG Jan.77

Beim Optiker. «Ich sollte eine neue Brille kaufen.» «Ja gerne, haben Sie die alte mitgebracht?» «Ja, sie schaut draussen die Schaufenster an!»	Hänschen betrachtet auf dem Dampfer einen Rettungsring. Plötzlich lacht er laut und sagt zum Papa: «Hihi, ein Schiff braucht doch keinen Ersatzreifen!»
--	---

am anfang jeder werbung stellt das inserat GARTE ZITIG

Prolog Die Fahrt zum Höllenplaneten
Der Name des Raumschiffs war mit dem Namen seiner männlichen und weiblichen Besatzungsmitglieder in die Bronzetafel eingraviert; darunter stand:
Start: 3. März 2008
Rückkehr:
Wann das Schiff zurückkehren würde, ob es jemals landen würde - das konnte niemand voraussagen. Es hatte nie zuvor ein solches Schiff und ein solches Ziel gegeben. Die Argonaut hatte nichts mehr gemein mit den langsamen Frachtschiffen, die Kollonisten und Bergleute zu den Ausposten auf Mars und Venus brachten; sie war ein Sternschiff, das seine Besatzung durch den Schwarzen Abgrund zwischen den Sonnensystemen tragen sollte. Alpha Centauri, der nächste Fixstern, war ihr Ziel. Die Reise würde ein ganzes Jahrhundert, wahrscheinlich sogar länger dauern. Niemand von der ursprünglichen Besatzung würde bei der Landung mehr am Leben sein - das war allen klar. Aber ihre Kinder oder ihre Enkel könnten den Tag erleben, an dem das Schiff wieder zur Erde zurückfliegen würde. Die Argonaut war für die lange Reise bestimmt. Hoch oben am Schiffsrumpf schwang ein Druckschott langsam zu. Die Silberhaut des grossen Schiffes war luftdicht versiegelt. In sicherer Entfernung vom Startplatz hatte sich eine schweigende Menschenmenge versammelt. Jeder einzelne darunter wartief bewegt, aber ausserstande, seine gefühle in Worte zu fassen. Eines stand fest: Die ganze Erde schaute auf Argonaut, eine Erde, die mit Menschen überfüllt, hungrig und kriegsmüde war. Jedermann wusste, welche Hoffnung man auf die lange Reise setzte - die Hoffnung, dass die Argonaut Planeten finden würde, wo Menschen leben, Siedlungen und Kolonien bauen könnten, um die Erde

vom entsetzlichen Druck der Ueberbevölkerung zu erlösen. Und es gab einen zweiten Grund für die lange Reise: Die Sterne waren eine Herausforderung, die der Mensch irgendwann erwidern musste. Und diese Zeit war gekommen.

Eine junge, zwanzigjährige Frau in der wartenden Menschenmenge sah mit traurigen Augen zum Schiff hinüber. Ihr Mann legte seinen Arm um ihre Schultern und zog sie an sich.

"Woran denkst du" fragt er. Sie fröstelte. "Ich habe Angst!"

"Ich auch. Jeder hat irgendwie Angst. Das Ganze bedeutet so viel für uns - es jagt uns Angst ein - und doch ist es das Grösste - du weisst, was ich sagen will?"

Sie nickte und schmiegte sich noch enger an ihn.

Ihr Vater war der erste Offizier der Argonaut. Sie würde ihn nie mehr wiedersehen. Die Reise dauerte zu lang. ~~XXXXXXXXXXXX~~

~~Wiedersehen~~. Er würde nie mehr festes Land betreten. Von nun an war das Schiff seine Welt, und sein Lebensinhalt würde das Schiff mit seiner Besatzung und den raumborenen Kindern sein.

"John, wenn wir doch mitfahren könnten"

Er legte seine Hand sanft auf ihre Schulter. "Ich weiss. Ich möchte es genauso gern wie du. Aber unser Platz ist hier auf der Erde!"
"Hundert Jahre, vielleicht zweihundert! Woher nehmen sie nur die Gewissheit, dass sie es schaffen werden?"

"Ich weiss nicht, aber sie werden es schaffen." Seine Stimme klang überzeugt.

In den letzten Sekunden vor dem Start erfasste eine tiefe Unruhe die Zuschauer. Dann begann das Brüllen der Triebwerke wie Donner, der aus der Ferne heranrollt und immer lauter wird. Weisses Flammen schossen aus den